

# Wenn Noten fliegen lernen

**"Gypsy meets Klezmer" verzückt mehr als 250 Zuhörer im Bad Säckinger Kursaal**

BAD SÄCKINGEN. "Viel Vergnügen und swingen Sie so richtig mit!" Das musste Kulturreferentin Christine Stanzel den 250 Zuhörern am Donnerstagabend im Bad Säckinger Kursaal nicht zweimal sagen. Vom ersten Stück an herrschte beim Konzert "Gypsy meets Klezmer" zum Abschluss des Gitarrenfestivals "Akkorde" eine ausgelassene Stimmung.

Mit Joscho Stephan saß der "Mozart der Gypsy Swing Gitarre" auf dem Podium. Der international gefeierte Virtuose des modernen Gypsy Swing elektrisierte die Fans mit seiner atemberaubenden Technik und seinem intensiven Spiel. Neben ihm brillierte Helmut Eisel, der Mann mit der sprechenden Klarinette, der sein Instrument wunderbar tanzen, lachen und weinen, juchzen und schluchzen lassen kann.

Die beiden Musiker zeigten sich in blendender Form und überschäumender Spiellaune, und überboten sich an solistischen Einfällen. Souverän und verlässlich verstärkt durch Günter Stephan an der Rhythmusgitarre und Max Schaaf am E-Kontrabass, liefen die Stars des Abends zu Hochform auf und brachten aus ihren jeweiligen Klangwelten das Beste mit ein: Hier die rhythmisch mitreißenden, temporeichen Gypsy-Swing-Titel, in denen der Joscho Stephan mit schnellen Läufen, perfekter Anschlagtechnik und fingerflinker Raffinesse die Fans zum Schwärmen bringt. Dort die mal melancholisch getönten, mal ausgelassen fröhlichen Klezmermelodien, in denen Helmut Eisel die Klangfarben und facettenreichen Nuancen seiner Klarinette einsetzt. Wenn die Vitalität, Rasanz, Leichtigkeit und rhythmische Kraft von Stephans Gypsy-Gitarre auf die geschmeidige, agile und "singende" Klarinette von Eisel trifft, dann sprühen im gesamten Raum die Funken.

Dass die Chemie zwischen diesen beiden Topmusikern stimmt, merkte man schon im Eröffnungstück "Createur immobilisé", einer neuen Komposition von Joscho Stephan. Dass dieser Gypsy-Virtuose auch gefühlvolle und zarte Seiten hat, zeigte er in seinem Stück "Papillon", in dem auch Helmut Eisel einschmeichelnd melodiös die Klarinette blies. Neben jazzigen Swing-Titeln mit Klezmer-Touch hatte Stephan zudem einen Musettewalzer mit Klezmer-Anteil dabei, der ins Ohr und in die Beine ging.

Auch Helmut Eisel brachte eigene Stücke ins Quartett-Programm ein, darunter "Ursulas Freilach" und "Babsis Freilach", sehr tänzerische, fröhliche Klezmer-Kompositionen. Als ausdrucksstarker Geschichtenerzähler auf der Klarinette erwies sich Eisel auch in dem Stück "Heavy Rain", das nach einem Wolkenbruch entstanden ist. In der traurigen "Ballad for a lonesome Maestro", die er dem großen Giora Feidman gewidmet hat, spielt der 60-Jährige wehmütig und klagend.

Die Musiker hatten auch Stücke des legendären Jazzgitarristen Django Reinhardt im Repertoire. In "Manoir de mes Reves" und "Minor Swing", konnte Joscho Stephan sein geniales "Händchen", sein untrügliches Gespür für diese Musik und seine lang trainierte Fingertechnik vorführen. In einem Reinhardt-Klassiker legte der sonst ruhig im Hintergrund den E-Bass zupfende Max Schaaf ein starkes Solo hin, bevor Stephan und Eisel mit furiosen Soli einstiegen und am Ende Beifallsstürme auslösten.

Joscho Stephan, der mit dem Klarinettisten abwechselnd sehr humorvoll und schlagfertig durch den Abend moderierte, benötigte nur vier Worte, um den Abend einzuordnen und dem begeisterten Publikum zu danken: "Bad Säckingen rockt unglaublich!"